



Save the Date: 18. April 2026

19. Europa-Symposium in Athen

Der BDIZ EDI veranstaltet zum 19. Mal sein Europa-Symposium, mit dem er den fachlichen Austausch innerhalb Europas in den Fokus stellt. „Der Ausgangspunkt für die großartigsten Unternehmungen liegt oft in kaum wahrnehmbaren Gelegenheiten“, wusste schon Demosthenes (384 bis 322 v. Chr.).

Im Anschluss an den interdisziplinären CODM-Kongress, der vom 15. bis 17. April 2026 in Athen stattfindet, präsentiert der BDIZ EDI sein 19. Europa-Symposium im Hotel Golden Age of Athens. Referenten aus ganz Europa werden vortragen – darunter natürlich auch Vorstandsmitglieder des BDIZ EDI und griechische Kolleginnen und Kollegen. Kongresssprache ist Englisch. Inhalt werden implantatchirurgische und implantatprothetische Themen sein.

Athen heute

Athen ist die Hauptstadt Griechenlands und die bevölkerungsreichste und flächengrößte Stadt Griechenlands. Der Ballungsraum umfasst die Regionalbezirke und Piräus und hat ca. 3 Mio. Einwohner. Athen bietet eine Mischung aus antiker Geschichte, kulturellen Highlights und lebendigen Stadtvierteln, darunter die Akropolis, das Akropolismuseum, die Agora und charmante Viertel wie Plaka.

Antikes Athen

Die Besiedlungsgeschichte des Gebiets der Stadt Athen reicht etwa 7.500 Jahre zurück bis in die Jungsteinzeit. Um 1300 v. Chr. wurde auf der Akropolis ein mykenischer Palast errichtet. Die älteste Stadtanlage beschränkte sich auf die obere Fläche eines steilen, nur von Westen her zugänglichen Felshügels, der später als Burg (Akropolis) den militärischen und religiösen Mittelpunkt Athens bildete. Die Fläche wurde bereits sehr frühzeitig eingeebnet und mit einer starken Mauer umgeben, die mit neun hintereinander angeordneten Toren gesichert wurde (Enneapylai). Diese Anlage hieß nach den Pelasgern, denen man den Bau zuschrieb, Pelargikon. Innerhalb dieser Burg wohnten die alten Könige dieses Teils von Attika. Athen stand für seine Bewohner

seit jeher unter dem besonderen Schutz des Zeus, dem ein früh erbauter Altar gewidmet war, sowie der stadtschützenden Athene (Athene Polias), der auch der älteste Tempel der Stadt, der Hekatompedos, geweiht war. Dem äußeren Stadttor gegenüber lag der älteste Markt der Stadt, die Agora.

Dem sagenhaften König Theseus wird zugeschrieben, die verschiedenen Teile der Landschaft Attika zu einer Polis vereinigt zu haben. Athen war fortan der Fläche nach der größte griechische Stadtstaat (vom Sonderfall Sparta abgesehen). Womöglich liegt der Erinnerung an diesen sog. Synoikismos des Theseus aber auch bereits die Schaffung eines Mykenischen Palastzentrums zugrunde, von dem aus ab dem 14. Jahrhundert v. Chr. weite Teile Attikas kontrolliert und verwaltet wurden, wodurch regionale Fürsten an Macht verloren.

Ganz ähnliche Entwicklungen fanden zu Beginn der Mykenischen Palastzeit auch in anderen Regionen statt, in denen ebenfalls mächtige Palastzentren entstanden, z. B. in der Argolis, in Messenien und Böotien.

Save the Date:

19. Europa-Symposium des BDIZ EDI

18. April 2026, 9 bis 18 Uhr
Hotel Golden Age of Athens
<https://hotelgoldenage.com/>

Preis: 195 € pro Teilnehmer
8 Fortbildungspunkte
Infos und Anmeldung: www.bdizedi.org





Den Höhepunkt seines politischen und kulturellen Einflusses erreichte Athen als attische Demokratie und Führungsmacht im attischen Seebund während des 5. und 4. Jahrhunderts v. Chr. (klassische Zeit). Auch als die Stadt 86 v. Chr. dem Römischen Reich einverleibt wurde, behielt sie ihren Status als intellektuelles Zentrum und erreichte den Höhepunkt ihrer urbanen Entwicklung im 2. Jahrhundert n. Chr. In der Reichskrise des 3. Jahrhunderts wurde Athen 267 von den germanischen Herulern erobert und gebrandschatzt, doch erholte sich die Stadt und blieb auch in der Spätantike bedeutend. Dies änderte sich erst nach dem Jahr 529 n. Chr., als die letzten Philosophenschulen auf Anweisung des oströmischen Kaisers Justinian I. geschlossen wurden. Die Einfälle der Slawen beendeten im späten 6. Jahrhundert dann die antike Phase der Stadtgeschichte; es folgte eine „dunkle Zeit“.

Dunkles Mittelalter

Erst im 9. Jahrhundert wurde die Stadt Bischofssitz mit dem Parthenon als Bischofskirche. Athen wurde im Vierten Kreuzzug (1204) nach der Einnahme Konstantinopels fränkisches Herzogtum, nach dem Einfall der Katalanischen Kompanie folgte die Herrschaft der Florentiner (1388 und 1402), der Osmanen (1392), der Venezianer (1395). Nach dem Fall Konstantinopels 1453 wurden 1456 die Athener Unterstadt und 1458 auch die strategisch wichtige Oberstadt mit der Akropolis von den Osmanen durch Sultan Mehmeds II. Feldherrn Omar Pascha erobert. Der Parthenon wurde aus einer lateinischen in eine orthodoxe Kirche und 1460 in eine Moschee umgewandelt. Das Erechtheion diente dem osmanischen Kommandanten als Harem.²⁰ Die Stadt verlor nun immer weiter an Bedeutung. Nach mehreren Zerstörungen zwischen dem 17. Jahrhundert und dem 19. Jahrhundert sank die Stadt zu einem unbedeutenden Provinzort herab und hatte 1834, als sie zur Hauptstadt des neu gegründeten Griechischen Königreichs erhoben wurde, kaum mehr als 4.000 Einwohner. Durch den Freiheitskrieg war die Stadt, die zuvor noch rund die doppelte Bevölkerung gehabt hatte, weitgehend zerstört.

Historische Highlights

- **Akropolis:** Das Wahrzeichen Athens auf einem 156 Meter hohen Kalksteinfelsen mit dem Parthenon, Erechtheion, Niketempel und Propyläen, ein Muss für jeden Besucher.
- **Akropolismuseum:** Modernes Museum mit über 14.000 Exponaten, interaktiven Ausstellungen und Blick auf die archäologischen Stätten.
- **Archäologisches Nationalmuseum:** Beherbergt antike Artefakte wie den Antikythera-Mechanismus und mykenische Sammlungen.
- **Agora und Tempel des Hephaistos:** Historisches Zentrum der Stadt, heute beeindruckende Ruinen und gut erhaltene Tempel.

Warum Europa-Symposium?

Wir müssen uns täglich den Herausforderungen des Praxisalltags stellen. Zweifellos haben die Innovationen in der Oralen Implantologie ihre Ursprünge im wissenschaftlichen Fortschritt und finden sich in den Produkten wieder, die die Dentalindustrie entwickelt hat. Die Forderung aus den Praxen und von den Patienten nach neuen Produkten und Prozessen sowie nach verbesserten Therapiemöglichkeiten gipfelt in der Marktvietfält mit vielen neuen Anwendungen – von neuen Ansätzen bei der Knochenaugmentation und neuen Möglichkeiten der Digitalisierung bis hin zu neuen Materialien.

Es ist angesichts der Tatsache, dass wir uns bei der Implantattherapie bereits auf einem sehr hohen Niveau mit hohen Erfolgsquoten bewegen, alles andere als einfach, nach immer besseren Ergebnissen und kürzeren Behandlungszeiten zu trachten. Die Natur hat uns Grenzen gesetzt. Vor diesem Hintergrund ist es für implantologisch tätige Zahnärzte umso wichtiger, sich fortwährend fortzubilden, um sich zum Wohl ihrer Patienten und ihrer Praxen auf den neuesten Stand der wissenschaftlichen und technischen Innovationen und Materialien zu bringen. Training und Fortbildung müssen Schritt halten mit der Entwicklung.

Aus diesem Grund stellt der BDIZ EDI den fachlichen Austausch innerhalb Europas in den Fokus. Zum inzwischen 19. Mal richtet der BDIZ EDI sein Europäisches Symposium aus – zum ersten Mal in Griechenland. „Der Ausgangspunkt für die großartigsten Unternehmungen liegt oft in kaum wahrnehmbaren Gelegenheiten“, wusste schon Demosthenes (384 bis 322 v. Chr.). Dieses Zitat ist charakteristisch für die Europa-Symposien des BDIZ EDI. Aus den kleinen Anfängen und Gelegenheiten ist ein Ansatz geworden, der das Miteinander europäischer Zahnmediziner über Ländergrenzen hinaus wachsen lässt und damit den fachlichen Austausch innerhalb Europas intensiviert. Das 19. Europa-Symposium in Athen bietet dafür das beste Beispiel und wird einmal mehr zeigen, dass und wie implantologisch tätige Zahnärzte aus ganz Europa voneinander profitieren können.

Christian Berger
Präsident BDIZ EDI

19th Europe Symposium of BDIZ EDI

Date: Saturday, 18 April 2026

Venue: Golden Age of Athens hotel

PROGRAM

09:15–09:20	Welcome by Christian Berger, President BDIZ EDI
09:20–09:30	Christian Berger, Kempten Report from 21 st European Consensus Conference (EuCC) in 2026: The digital workflow in oral implantology
09:30–10:15	Prof. Phoebeus Madianos, Athens Minimally invasive reconstructive strategies in aesthetic implant rehabilitation
10:15–10:30	Discussion
10:30–11:15	Prof. Robert Celic, Zagreb Conventional and digital impression techniques for full-arch implant prostheses—state-of-the-art
11:15–11:30	Discussion
11:30–12:00	Coffee break
12:00–12:45	Dr Erion Cerekja, Tirana Predictability in implant surgery: key principles and clinical strategies
12:45–13:00	Discussion
13:00–14:00	Lunch break
14:00–14:45	Dr Alexandros Manolakis, Thessaloniki How precise are contemporary digital workflows in implantology?
14:45–15:00	Discussion
15:00–15:30	Coffee break
15:30–16:15	Dr Dimitris Xygkas, Athens Alveolar ridge augmentation utilizing collagenated biomaterials
16:15–16:30	Discussion
16:30–17:15	Prof. Stratis Papazoglou, Athens The last one—anterior single implant treatment surgical-prosthetic sequencing
17:15–17:30	Discussion
17:30–17:45	Final discussion

Diese Veranstaltung entspricht den Standards des European Credit Transfer System (ECTS) sowie den Empfehlungen und Leitsätzen für Fortbildung der BZÄK und wird nach der Punktebewertung von BZÄK und DGZMK mit 8 Punkten bewertet



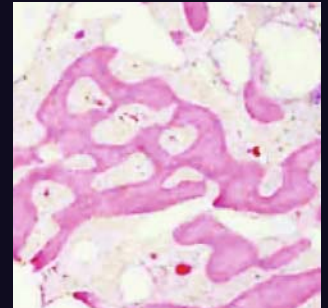
Auffüllen des Defektes mit EthOss Knochenregeneration



Eigenknochenbildung nach 12 Wochen über das Implantat hinaus



Freilegen des eingewachsenen Implantats mittels Tri Hawk Rosenbohrer



50 % körpereigene Knochen nach 12 Wochen

Echte biologische, patienteneigene Knochenregeneration

Hier geht es zum **aktuellen EthOss Angebot:**



SAFER

keine menschlichen oder tierischen Zellen

SIMPLER

keine Kollagenmembranen notwendig

STRONGER

wird vollständig durch körpereigenen Knochen ersetzt - bis zu 50 % innerhalb von 12 Wochen



Die Geschwindigkeit der Heilung und patienteneigene Bildung von neuem Knochen mittels EthOss ist bei der Freilegung außergewöhnlich zu beobachten. Auch hervorzuheben ist die Weichgewebsheilung und die Zunahme von Weichgewebe, sowohl horizontal als auch vertikal.

Dr. Kianusch Yazdani, Münster



Im direkten Vergleich mit autologem Knochen ist EthOss das nächstbeste Material für den biologischen Knochenaufbau. In einer Welt, in der die religiöse oder ganzheitliche Weltanschauung immer wichtiger wird, ist EthOss der aktuelle Gamechanger.

Dr. med. dent. Manuel Waldmeyer, Kassel